

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Joseph Marius von BABO

AUFSATZSAMMLUNG; WERKLEXIKON

23-2 *Joseph Marius von Babo (1756-1822)* : Dramatiker in Mannheim und München ; mit einem Lexikon der Theaterstücke / hrsg. von Julia Bohnengel und Alexander Košenina. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2023. - XVIII, 226 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-977-6 : EUR 25.00
[#8549]

Die Deutschen hatten sich für lange Zeit angewöhnt, in der Nachfolge von Georg Gottfried Gervinus (1805 - 1871) und der nationalliberalen Literaturgeschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts von der Klimax Aufklärung, Sturm und Drang, Klassik/Romantik zu sprechen, was dazu führte, daß bestimmte literarische Erscheinungen an den Rand gedrängt wurden oder mit Bezug auf die Gipfelleistungen von Schiller und Goethe abgewertet worden sind. Ohne die Leistungen unserer klassischen Dichter schmälern zu wollen, so ist doch offensichtlich, wie viel man, da sich die Forschung zunächst auf sie orientierte, unbeachtet ließ.

Es hat lange gedauert, bis man sich z. B. wieder einem Gottsched zuwandte, den bereits Lessing wirkungsmächtig mit seiner bissigen Abfertigung in dem berühmt-berüchtigten 17. Literaturbrief in den Orkus der Literaturgeschichte versenkt hatte. Ähnliches ließe sich über Johann Christian Günther, Christian Ludwig Liscow oder Jakob Michael Reinhold Lenz sagen, die zunächst einer Beschäftigung für unwürdig gehalten wurden, weil Goethe sie in *Dichtung und Wahrheit* für charakterlich labil und für literarisch zweitklassig hielt.

Nun hat man seit einigen Jahrzehnten begonnen, sich mit den Unbeachteten und Gescholtenen zu beschäftigen, gerade weil ihre Werke den Kriterien einer Ästhetik, die sich an der Klassik orientierte, nicht entsprachen. Obwohl auf diesem (vermeintlich) randständigen Felde inzwischen schon recht viel gegraben worden ist, wartet noch so mancher Schatz darauf, gehoben zu werden.

Die vorliegende Publikation¹ stellt einen solchen Fund vor. Es handelt sich um den Dramatiker Joseph Marius von Babo (1756 - 1822), der in Mann-

¹ Inhaltsverzeichnis:

heim, aber vor allem in München erfolgreich wirkte. Der 200. Todestag des Dichters 2022 war Anlaß genug, um in einem Workshop die Arbeiten von Babo zu würdigen. Er trat nicht allein als Lustspiel- und Tragödiendichter in Erscheinung, sondern hatte verschiedene Funktionen innerhalb der bayrischen Literaturgesellschaft inne, mit denen er auf das kulturelle Leben der Region Einfluß nahm. So war er zeitweise Intendant des Münchener Nationaltheaters. Als politisch konservativ agierender Autor, der die Französische Revolution 1789 ablehnte, leistete er seinen Beitrag zur Systemstabilisierung, er tat dies als Theaterkommissär, vor allem ab 1793 als Mitglied des Zensurkollegiums. Nicht zuletzt seine konservative Haltung hatte ihm bereits 1791 den Adelstitel beschert. Von Babo feierte mit seinen Stücken mehrere Bühnenerfolge, vor allem mit seinen Lustspielen. Er bediente diverse markt-gängige Genres und experimentierte mit ihnen, so entstanden Ritterspiele, Soldaten- oder Hausvaterstücke, mit denen er die Erwartungen der Leser/Zuschauer zu bedienen wußte.

Die Herausgeber des Bandes Julia Bohnengel und Alexander Košenina, durch einschlägige Arbeiten zum Mannheimer Theater und zur Unterhaltungsliteratur um 1800 ausgewiesen,² brachten einen kompetenten Kreis von Fachleuten zum Thema zusammen. Dem instruktiven *Vorwort*, in dem Bohnengel und Košenina Autor und Werk kurz vorstellen (S. IX - XVIII), folgen drei Kapitel mit insgesamt zehn Aufsätzen; diesen schließt sich *Ein Lexikon* an (S. 175 - 226), in dem das dramatische Œuvre in seiner Gesamtheit vorgestellt wird; dabei handelt es sich um 25 Dramen, über deren Entstehung, Inhalt und Wirkung der Leser das Wesentliche erfährt.

Der erste Abschnitt ist mit *Schauspiel und Komödie* überschrieben (S. 1 - 44). Irmtraud Hnilica untersucht Babos ‚*Das Fräulein Wohlerzogen*‘ aus dem Jahre 1783 (S. 3 - 16), ein Lustspiel, in dem das Verhältnis zwischen Mann und Frau auf privater und öffentlicher Ebene thematisiert wird. Spezielleren Fragestellungen gehen Anke Detken und Alexander Košenina nach. Erstere fragt nach der *Funktion des Gemäldes als Requisit in Joseph Marius von*

https://www.wehrhahn-verlag.de/public/index.php?ID_Section=2&ID_Product=1541 [2023-06-10].

² Zuletzt: **„Die deutsche Freiheit erdolcht“** : neue Studien zu Leben, Werk und Rezeption August von Kotzebues / hrsg. von Julia Bohnengel und Thomas Wortmann (Hrsg.). - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2023. - 378 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-955-4 : EUR 34.00 [#8469]. - Rez.: **IFB 23-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11962> - **Briefwechsel** / August Wilhelm Iffland ; August von Kotzebue. Hrsg. von Alexander Košenina. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - 64 S. ; 23 cm. - (Theatertexte : Sonderband ; 3). - ISBN 978-3-86525-779-6 : EUR 12.80 [#6934]. - Rez.: **IFB 20-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10370> - **Kotzebues Dramen** : ein Lexikon / hrsg. von Johannes Birgfeld, Julia Bohnengel und Alexander Košenina. - 2. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2020. - XIX, 259 S. : Ill. ; 23 cm. - ISBN 978-3-86525-763-5 : EUR 28.00 [#6997]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10458> - **August von Kotzebue** : ein streitbarer und umstrittener Autor / hrsg. von Alexander Košenina, Harry Liivrand und Kristel Pappel. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2017. - 253 S. : Ill. ; 23 cm. - (Berliner Klassik ; 25). - ISBN 978-3-86525-593-8 : EUR 29.50

Babos ‚Die Maler‘ (S. 17 - 32), einem Einakter, in dem die Lebenswelt eines Künstlers mit der des Adels verglichen wird.³ Und Košenina arbeitet die Beziehung zwischen *Wilhelm Meisters kranke[n] Königsson und Babos Ärztedrama ‚Der Puls‘* aus dem Jahre 1804 heraus (S. 33 - 44).

Der zweite Abschnitt ist dem *Musiktheater* (S. 45 - 82) gewidmet, genauer dem Melodrama, einer überaus beliebten Form des Musiktheaters im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum. Dabei konzentriert sich das ‚Geschehen‘ auf eine einzige Person, die in einer besonderen Konfliktlage ihre Gefühle zum Ausdruck bringt, zumeist durch Instrumentalmusik unterlegt. Julia Bohnengel vergleicht *Babos Melodrama ‚Kora und Alonzo‘* (1778) und *Dalbergs Singspiel ‚Cora‘* (1777) miteinander (S. 47 - 68) und Bernhard Jahn untersucht *Babos Melo-Drama: ‚Armida und Rinaldo‘* (1793) (S. 69 - 82), hierbei besonders den Unterschied zur Oper herausarbeitend.

Quantitativ die größte Aufmerksamkeit finden in dem Band die *Geschichts- und Militärdramen* Babos (S. 83 - 174), wohl auch ein Hinweis auf das große Interesse an diesem Thema in der Öffentlichkeit am Ausgang des 18. Jahrhunderts. Johannes Birgfeld beschäftigt sich mit den *Patriotische[n] und soldatische[n] Diskurse[n] in Joseph Marius Babos ‚Arno‘* (1776) (S. 85 - 107). Es gehört zu den Soldatenstücken, die um die Themen Tugend und Ehre im Militär kreisen – mit der Besonderheit, daß der Verfasser in **Arno** den noch lebenden Friedrich II. als Figur auftreten läßt! Thomas Wortmann und Johannes Birgfeld untersuchen, welche Funktion *Liebe, Geld und Literatur* in *Joseph Marius von Babos Lustspiel ‚Das Lustlager‘* (1778) haben (S. 109 - 126), wobei es sich hierbei um ein Stück handelt, das nicht eindeutig von Babo zugeschrieben werden kann. Jan Roidner zeigt in seinem Aufsatz *Amerika und das Zarenreich als literarische Imaginationsräume* in den Dramen *Das Winterquartier in Amerika* (1778) und *Die Strelitzen* (1790) (S. 127 - 144), wie weitreichend die Beschäftigung mit der Geschichte gewesen ist; auch hier wurde thematisch auf die Interessen der Theaterbesucher an den Zeitereignissen⁴ reagiert. Daß in diesem Zusammenhang auch auf antike Stoffe und die beliebten Rittergeschichten in der Nachfolge von Goethes **Götz von Berlichingen** (1773) zurückgegriffen wurde, zeigen Timm Reimers, der sich in seiner Studie über *Konkurrierende Antikeideale in Babos*

³ Das Werk ist unlängst in einem Neudruck erschienen: **Die Maler, ein Lustspiel** / Joseph Marius von Babo ; mit einem Nachwort hrsg. von Alexander Košenina. - 1. Aufl. Hannover : Wehrhahn, 2021. -53 S. : Ill. ; 20 cm. - (Theatertexte ; 81). - ISBN 978-3-86525-830-4 : EUR 8.00.

⁴ Der Strelitzen-Aufstand lag da freilich bereits ein Jahrhundert zurück, war aber gleichwohl im westlichen Europa präsent. - Vgl. **Die Moskauer Strelitzen-Revolution 1682** : diplomatische Spionage, Nachrichtenverkehr und Narrativentransfer zwischen Russland und Europa / Gleb Kazakov. - Stuttgart : Steiner, 2021. - 278 S. : Ill. ; 24 cm. - (Quellen und Studien zur Geschichte des östlichen Europa ; 91). - Zugl.: Freiburg i. Br., Diss., 2019 u.d.T. Die Moskauer Strelitzen-Revolution 1682 in der grenzübergreifenden Kommunikation. - ISBN 978-3-515-12981-7 : EUR 54.00 [#7892]. - Rez.: **IFB 22-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11403>

„Die Römer in Teutschland“ (1780) (S. 145 - 158) äußert, und Hans-Joachim Jakob, der sich mit *Vaterlandstreue und Kaisermord in Joseph Marius von Babos Trauerspiel „Otto von Wittelsbach, Pfalzgraf in Bayern“* (1782) beschäftigt (S. 159 - 174).

Joseph Marius von Babo gehört aus heutiger Sicht zur zweiten oder gar dritten Reihe der Dramendichter um 1800, dennoch konnte er mit seinen Werken nicht allein auf seinen Hausbühnen in Mannheim und München Erfolge feiern. Die hier vorgelegten Untersuchungen vermögen einen Einblick zu geben in ein Werk, das eng verknüpft ist mit der Institution Theater, der Babo in München als Intendant zeitweise vorstand. Da die Aufführungen nicht zuletzt den Bedürfnissen des zahlenden Publikums entsprechen mußten, so ermöglicht die Beschäftigung mit diesem nahezu unbekanntem Autor und seinem Œuvre Einblicke in eine Literaturgesellschaft, die uns, würde man sich nur mit der sogenannten elaborierten „hohen“ Literatur befassen, noch immer unbekannt wäre. Und so haben wir den Herausgebern und den Beiträgern für ihre wichtige Arbeit zu danken. Wer sich zukünftig mit dem Drama und dem Theater um 1800 beschäftigt, ist gut beraten, wenn er diesen Band zur Hand nimmt.

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12090>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12090>